

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagsnummer  
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 114

Donnerstag, 19. Mai 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in Riesa 1 Mark 50 Pfg., bei nachträglicher Zahlung 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnungsmomenten werden angemessen. Anzeigen-Nummern für die Nummer des Anzeigens am Donnerstag 6 Uhr abends. Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Nummer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichs-Gesetzblatt Seite 361 Nr. 10 — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat April dieses Jahres festgesetzte und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierweilern innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat Mai dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Karrieffourage beträgt:

6 R. 93 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 „ 36 „ „ 50 „ Gerst,
1 „ 68 „ „ 50 „ Stroh.

Großenhain, am 18. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Ullmann.

D. 495

2.

## Bekanntmachung.

Bei der in diesem Monat erfolgten planmäßigen Auslosung Riesauer Stadtschuldscheine sind folgende Nummern gezogen worden:

I. von der 1891. Anleihe	
St. A Nr. 30 81 je 2000 R.	B „ 144 215 293 392 je 1000 R.
„ C „ 501 677 713 799 801 883 958 je 500 R.	
II. von der 1898. Anleihe	
St. A Nr. 61 je 2000 R.	B „ 96 211 je 1000 R.
„ C „ 510 511 512 545 je 500 R.	
III. von der 1901. Anleihe	
St. A Nr. 122 je 2000 R.	B „ 220 299 353 je 1000 R.
„ C „ 433 501 625 685 je 500 R.	D „ 777 838 870 925 1039 je 200 R.

Die Beträge der Schuldscheine, deren Verzinsung am 31. Dezember 1904 ausbleibt, können vom 15. Dezember dieses Jahres gegen Einreichung der Stücke und der noch laufenden Zinscheine bei der Stadtkassendirektion erhoben werden.

## Thronrede.

H. Dresden, 19. Mai. Die Landtagsession wurde heute mittags 1 Uhr mit folgender Thronrede geschlossen: „Meine Herren Stände! Die Arbeiten, zu deren Erleichterung Ich Sie zusammenberufen habe, sind beendet. Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen am Schlusse dieser arbeitsreichen Tagung für Ihre, namentlich in den letzten Wochen, unter besonders schwierigen Verhältnissen mit so großer Pflichtigkeit und Bewissenhaftigkeit entwickelte Lätigkeit Meinen königlichen Dank auszusprechen. Die zur Fortführung einer geordneten Staatsverwaltung nötigen Mittel sind durch Ihre Beschlüsse zum Staatshaushaltsetat bereitgestellt worden. Es gereicht mir zur Genugthuung, daß Sie den Ihnen unterbreiteten Vorschlägen, ohne wesentliche Abweichungen zu beschließen, zugestimmt und die Bemühungen Meiner Regierung, in allen Zweigen der Staatsverwaltung und der Staatsbetriebe eine verständige, wirtschaftliche Sparsamkeit zu üben, tatkräftig gefördert haben. Mit Befriedigung habe Ich ersehen, daß über die Vorlagen wegen Regelung der Verhältnisse der Oberrechnungskammer und wegen des Erlasses eines Gesetzes über den Staatshaushaltsetat eine Einigung mit Ihnen erzielt worden ist. Es steht zu hoffen, daß die Verabschiedung dieser Gesetze den auf Verbeiführung einer möglichst gesicherten Finanzlage gerichteten Bestrebungen wirksam Vorschub leisten wird. Größte Sorge bereitet mir die stetig zunehmende Verschlechterung der finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Bundesstaaten. Die zur Deckung des ordentlichen Bedarfs des Reiches für das Jahr 1904 erforderlichen Mittel werden in einem solchen Umfange durch ungedeckte Matrikularbeiträge aufzubringen sein, daß, wenn nicht besonders günstige Umstände eintreten, die Erhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalte für die laufende Periode schon jetzt in Frage gestellt erscheint. Ich weiß mich eins mit Ihnen in der Ueberzeugung, daß hier baldigst Abhilfe geschaffen werden muß. Meine Regierung wird keinen Schritt unterlassen, der geeignet erscheint, auf die Beseitigung der in dieser Hinsicht bestehenden Mängel hinzuwirken. Mit um so größerer Freude erfüllt es mich, daß der Rechnungsabschluß der Finanzperiode 1902/03 ein befriedigendes Ergebnis vertritt. Hinsichtlich der in Aussicht genommenen Neuordnung des Gemeindesteuerverfahrens und bezüglich der Forderung des Wahlfrechtes zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung ist es bei der Ueberprüfung der

mannehr beendeten Session mit schwierigen Arbeiten zu einer übereinstimmenden Entschließung beider Kammern nicht gekommen. Meine Regierung muß sich daher vorbehalten, die einschlägigen Fragen weiter zu verfolgen und künftig mit neuen Vorschlägen an Sie heranzutreten. So lassen Sie mich denn von Ihnen mit dem Wunsch scheiden, daß unser gemeinsames, auf die Förderung des Wohles unseres teureren Sachsenlandes gerichtetes Bestreben von dem göttlichen Segen begleitet sein möge.“

## Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 19. Mai 1904.

— Richtamtlicher Bericht über die öffentliche Sitzung des Stadtvorstandeskollegiums am Dienstag, den 17. Mai 1904. Anwesend 16 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Braune, Böhme, Fiedler, Müller, Rißke, Rißke, Oehmichen, Romberg, Schwaner, Schneider, Schöber, Schöpe, Starke, Thon, Träger und Zander; entschuldigt waren ausgedient die Herren Pöcher und Reppelmann. Als Nichtanwesender wohnte Herr Bürgermeister Dr. Dehne der Sitzung bei. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Oberamtsrichter Fiedler, gelangten nachfolgende Gegenstände der Tagesordnung zur Beratung und resp. Beschlußfassung:

1. Den für das laufende Jahr veranschlagten Sparausgleichsplan aus dem Jahre 1902 im Betrage von 41161 R. 96 Pfg. hat der Rat in folgender Weise den einzelnen Konten des Haushaltes zu überweisen beschlossen:  
775 R. Konto 2b für laufende Reparaturen in der Klein-Untersuchungsanstalt,  
3450 R. Konto 30, Garten- und Parkanlagen,  
600 R. Konto 31a, Erneuerung und Fortführung der Einriedigung der Schmiedstraße,  
3000 R. Konto 31b, Weiterführung der Anlagenstraße,  
1900 R. Konto 31d, Unterhaltung des Straßenpflasters,  
3400 R. Konto 33, Straßenreinigung,  
15000 R. Konto 40, Stadtrentenhaus,  
10000 R. Konto 41, Realprogymnasium,  
8966 R. 90 Pfg. Konto 52, Straßenbeleuchtung.  
Kollegium wird ersucht, dem Ratbeschlusse beizutreten. Herr Stadts. Oehmichen brüchelt zu dem Berichtungsplan, der Beschluß sei auch ein Wohlwollensakt, das große Opfer einzuwenden, auch in der Folgezeit. Der Herr Richter legt den Mitgliedern warm ans Herz, diesen Zustand doch auch eine Unterstützung zu bringen. Herr Bürgermeister Dr. Dehne be-

merkt dazu, daß das in diesem Jahre nicht mehr möglich sei. Herr Richter lasse sich später aus Einzelheiten etwas entnehmen. Der Ratbeschlusse wird hierauf genehmigt.

2. Einem Ratbeschlusse, Versicherung von circa 63 qm pflanzliches Areal an den Gutsbesitzer Theodor Richter zum Preise von 6 Mark pro qm kommt Kollegium ebenfalls zu.

3. Unter dem 2. September 1903 sind vom Kollegium 22400 Mark aus Mitteln des Straßenbaufonds zum Ausbau der Belboer Straße bewilligt worden. Um dem Projekte immer näher zu treten, hat der Rat Verhandlungen mit der Handwerkskammer in Firma G. E. Brandt in die Wege geleitet, die zu einem günstigen Abschlusse und zur Schließung eines Vertrages der Parteien geführt haben. Der Vertrag gelangt durch den Herrn Vorsitzenden zum Vortrag. Herr Bürgermeister Dr. Dehne bemerkt sich, den Mitgliedern die auf einer Tafel angezeichnete Situation zu demonstrieren. Nach dem Vortrage teilt die erwähnte Handwerkskammer dem Herrn Vorsitzenden eine solche Karte an die Stadt ab, daß die neue Straße in einer Breite von 14,20 Meter hergestellt werden kann. Ein Teil des von der Handwerkskammer abzutretenden Areals wird unentgeltlich an die Stadt abgetreten, wegen des anderen Teiles bleibt die Preisvereinbarung bis zur Inangriffnahme des Baues der Straße ausgesetzt. Herr Vorsitzender Fiedler dankt dem Herrn Bürgermeister für seine Mühe bei der Angelegenheit. Herr Stadts. Schöber läßt übersehen, wenn der Preis des zu erwerbenden Areals schon jetzt bestimmt werden wäre. Herr Stadts. Schöber läßt die Forderung der Handwerkskammer für nicht möglich. Herr Vorsitzender Fiedler meint, die Beschlußfassung richte sich nach dem Prinzip. Herr Stadts. Schöber begründet den vorgelegenen Vertrag mit dem Hinweis, daß auch dieser Ratbeschlusse genehmigt.

4. Des R. Ratbeschlusses des Ratbeschlusses und öffentlichen Unterrichts verlangt für das nächste Rechnungsjahr bis Oktober 1904 die Aufstellung von drei für das höhere Schulamt oder des Stadtschulamt gehörige Lehrkräfte, außerdem in Frage zu kommen, ob ab Oktober 1905 die Anerkennung der Schulst. Schöber Schullehrer erhalten werden kann. Der Rat ist zu dem Beschlusse gekommen: 1. Am Realprogymnasium eine ständige Lehrstelle zu begründen und mit einem Realphilologen zu besetzen. Als Gehalt sind jährlich 3700 Mark vorzulegen. 2. Dem Realprogymnasium ist darüber Bericht zu erstatten und anzufügen, ob von den jetzt tätigen Realphilologen zwei ausgedienter Lehrer als wissenschaftliche Lehrer des Realprogymnasiums übernommen werden können. 3. Weiter ist die Aufstellung eines akademisch gebildeten Lehrers für Oktober 1905 vorzulegen, wobei man hofft, daß das R. Ratbeschlusse genehmigt.

und

1:

ebot

mit Konz-

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.

10 Pfg.